

GEMEINDEBLATT

Folge 134
September – November 2013



für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen mit Predigtstation Neuhofen a.d. Krems



Liebe Gemeinde!

Ein neues Gemeindeblatt liegt vor Ihnen. Wir haben uns wieder bemüht, einen abwechslungsreichen Inhalt zu bieten, von Berichten angefangen, über Informationen zu den nächsten Veranstaltungen bis hin zu Texten, die zum Nachdenken anregen. Hoffentlich können auch Sie etwas für sich entnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich einmal bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken, die für das Gelingen jeder einzelnen Ausgabe verantwortlich sind, angefangen von allen Ideenbringern, Autoren und Fotografen bis hin zu den fleißigen Helfern, welche die Adressen etikettieren.

Dieter Paesold, Kurator

Mitarbeiter und Presbyter an der schönen blauen Donau

Samstag, 10. August 9.00 Uhr
Abfahrt in Linz/Lentos mit dem
Schiff Richtung Krems:

Mit dabei waren: Hans Brameshuber, Claudia und Helmut Brandstätter, Bettina und Karl-Heinz Edelbauer, Susanne und Willi Hoffelner, Brigitte Holzinger, Michaela und Christian Mayrhofer, Jutta und Dieter Paesold, Carmen Reichart, Alfred Tischberger, Lisa und Mario Walter

Es erwarteten uns 8 Stunden Schifffahrt – eine lange Zeit, die aber bei angenehmem Wetter, den vielen guten Gesprächen, gemeinsamem Essen, Schauen, Lachen und Genießen wie im „Flug“ verging. Gemächlich zogen Landschaften, Burgen, Stifte, Orte und Städte an uns vorbei. Jedes Kraftwerk mit seinem Schleusengang war eine spannende Sache für sich. Die schönste Aussicht hatten wir zum Schluss auf



die Wachau – eine herrliche Gegend, die nicht umsonst seit dem Jahr 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe und -naturerbe gehört. Mit etwas Verspätung gingen wir um 17.00 Uhr in Krems von Bord und erhielten eine, aus Zeitgründen leider viel zu kurze, Führung von Dieter Paesold (einem fast-Einheimischen) durch Niederösterreichs viertgrößte Stadt. Nach der obligatorischen Heurigenjause erreichten wir in den anstrengendsten 25 Minuten des Tages

im Dauerlauf in wahrhaft letzter Minute den Zug nach St.Pölten und weiter nach Linz.

Danke Dieter für die Organisation dieses wunderschönen Tages.

*Für alle die dabei waren
Michaela Mayrhofer*

Kein Fisch-Vogel-Känguru-Wesen



Menschen im Lebens-Sommer starten voll durch:
Ihren Hunger nach echtem Lebensgefühl wollen sie stillen.
Verpasstes soll nachgeholt werden – um jeden Preis.

Seit Jahrzehnten schon verzeichnet allein das Canyoning (Schluchtenklettern) enorme Wachstumsraten. Freeclimbing (Felsenklettern) und Wildwassertouren versprechen den ultimativen Kick.

Warum nicht einfach nur gemütlich durch die Berge wandern?
Weshalb nicht entspannt am Meer liegen?
Was steckt hinter dem Bedürfnis nach Gefahr?

Der post-moderne Mensch merkt, dass er gar nicht „wirklich lebt“. Da ist die Bibel up to date: „Gott hat in das Herz des Menschen den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist“ (Prediger 3,11).

Und schon wird die Begegnung mit dem ewigen Gott verwechselt.
Denn höher, schneller, extremer bringt zwar den „Kick“ für den Augenblick, aber nicht die erhoffte Trendwende fürs Leben.

Überall im Körper schießt Adrenalin voran.
Aber meinem Körper-Kreator begegne ich nur, indem er mich anredet.
Und ich höre ...
Befristete Hochgefühle verhindern nicht das Hungern der Seele.
„Denn der Mensch lebt nicht vom Kick (Brot) allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervor geht.“ (Mt.4,4)

Ich weiß: In unserer Arbeits- und Freizeitgesellschaft scheint es keinen Überlebenskampf mehr zu geben.
Ich weiß: Darum so viel Wagnis und Risiko.

Was ist das anderes als die moderne Variation des mittelalterlichen Mönchsversuchs, dem ultimativen Kick, Gott selbst zu begegnen!

Martin Luther konnte davon ein Lied singen:

„Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren ... ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein ... die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts den Sterben bei mir blieb, zur Hölle musst ich sinken.“ (EG 341,2)

Hier redet ein Bungee-Jumper ohne Gummi!

Das Gotteserlebnis suchte der religiöse Spitzensportler sich mit guten Werken zu bahnen.

Wir heute versuchen es als „Fisch-Vogel-Känguru-Wesen“:

Im Wasser, in der Luft und auf dem Boden kreuzen wir die Erde in großen Sprüngen.

Eine Sehnsucht nach Erlösung, die uns auf Dauer überfordert.

Darum steht Christus an jedem Morgen vor uns.

In der Bibel, im Alltag begegnet er dir.

Deshalb brauchen wir uns nicht zu überfordern.

Herzlich, ihr Andreas Meißner

Liebe Gemeinde!

Der Sommer geht seinem Ende zu und wir erinnern uns an unsere Ausflüge und Urlaubsreisen. Erholt und mit neuen Eindrücken blicken wir dem Herbst entgegen.

Unser Presbyter - Ausflug am 10. August 2013 hat uns mit dem Schiff von Linz nach Krems geführt. Die stundenlange, geruhsame und gleichmäßige Fahrt donauabwärts wurde nur von zwei Arten von Ereignissen unterbrochen: dem kurzen Halt beim Anlegen des Schiffes zum Ein- und Aussteigen von Mitfahrenden und der Wartezeit an den Schleusen der Kraftwerke. Das hat mich nachdenklich gemacht, weil ich dort den Eindruck hatte, eingesperrt zu sein, ohne irgendetwas zum schnelleren Vorwärtskommen beitragen zu können. Durch das Ablassen des Wassers in der

Schleusenkammer zum unteren Donauniveau hin wuchsen plötzlich links und rechts mächtige Wände empor, die auch noch die Aussicht verstellten und unüberwindlich schienen. Doch dann, nach etwa 20 bis 25 Minuten des Wartens, öffneten sich die unteren Tore der Schleuse, gaben wieder den Blick auf den Fluss frei und wir konnten die Fahrt ungehindert fortsetzen.

Mich hat das unmittelbar an unsere Gemeinde erinnert:

Es gibt Phasen, in denen wir zügig voranschreiten und durch kräftiges Mitarbeiten unserer Gemeinde - Schiff ein gutes Stück vorwärts bringen. Ob das die Renovierung des Bethauses ist, die Durchführung eines Gemeindewochenendes oder die Ausführung einer Predigtreihe, das alles

braucht unsere Kraft. Aber durch gezielten Kraft-einsatz und mit Gottes Hilfe können wir das Ziel erreichen.

Es gibt jedoch Zeiten, in denen wir durch noch so hohen Energieeinsatz nicht wirklich etwas bewegen können. Da ist es dann besser, innezuhalten, nachzudenken und einfach zu warten. Ich meine damit nicht das passive Nichtstun, sondern die innere Vorbereitung für die nächste Zeit der Aktivität.

Der Kapitän unseres Schiffes in die Wachau hat sich sicherlich schon vorbereitet auf den Augenblick, zu dem er den Befehl „Volle Kraft voraus“ geben konnte und musste. Nur während der Wartezeit in der Schleuse war er voll abhängig vom Schleusenwärter und seinen Aktivitäten und konnte wirklich nichts tun. –

Auch wir als Gemeinde haben eine solche Zeit des Wartens hinter uns. Die Renovierung des Bet-hauses ist jetzt einige Jahre abgeschlossen, wir ha-ben das schöne Haus eingenommen und unsere Kräfte konnten sich wieder regenerieren.

Langsam und immer deutlicher wird der

Wunsch nach einer Renovierung oder Neugestal-tung des Gemeindezentrums laut.

Wir werden diesem Wunsch Rechnung tragen und ab September eine Planungsgruppe ins Leben rufen, die sich mit der Planung eines Gemeinde-zentrums beschäftigen wird.

Dabei gibt es durchaus gegensätzliche Hal-tungen und Wünsche, die von einer Renovierung des Gebäudes über einen Anbau zur Vergrößerung des Gemeindesaales bis hin zum Neubau reichen.

Was es letztlich werden wird, hängt vom Ge-staltungs- und Ideenreichtum aller Beteiligten ab und natürlich von den Kosten und der Finan-zierbarkeit. Die Namen der Mitglieder jener Pla-nungsgruppe werden wir auf unserer Homepage und in den Gottesdiensten bekannt geben.

Meine abschließende Bitte richtet sich an alle Gemeindemitglieder: Gehen Sie auf die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe zu und bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein.

Ich freue mich über eine rege Beteiligung an diesem Projekt.

Dieter Paesold, Kurator

GAV-Sammlung 2013

Beinahe hätten wir sie übersehen, die Gustav Adolf Sammlung 2013! Sie erfolgt üblicherweise im Frühjahr, je-doch sind die Unterlagen aus uns nicht bekannten Gründen „stecken“ geblieben. Ich möchte Ihnen die-se Sammlung sehr ans Herz legen, da damit Jahr für Jahr vielen evan-gelischen Gemeinden geholfen wird. Heuer ist die Spende für das Luise Weh-



renfenning Haus und für die Kirchen in Krems, Liesing und Mürzzu-schlag vorgesehen. Auch wir haben bei unserer Kirchen-renovierung u.a. vom GAV profitiert und sollten das ent-sprechend würdigen, indem wir jetzt andere unterstützen.

Mit bestem Dank im Voraus

Dieter Paesold, Kurator

Liebe Neukematen!

Mein Gesicht ist Ihnen ja schon bekannt und ich freue mich, dass es nun soweit ist - ich darf mich Ihnen persönlich vorstellen.

Diese Zeilen schreibe ich Zuhause in der Rhön bei meinen Eltern in einem 700-Seelen-Dorf in Unterfranken (D), in dem ich aufgewachsen bin. Ich liebe die ländliche Idylle.

Kürzlich habe ich festgestellt, dass ich nun seit 10 Jahren in (Ober) Österreich lebe. Nach Österreich hat mich nicht die Liebe, wie viele immer zuerst vermuten, sondern ursprünglich ein Praktikum in der DIG-Werkstätte in Kirchdorf „verschlagen“. Nach der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in Neuendettelsau (D), habe ich drei Jahre in der Betreuung von schwer mehrfach behinderten Menschen in Pettenbach gearbeitet, bevor ich 2007 in einen „hauptamtlichen Dienst“ startete. Bei der Kinderevangelisationsbewegung konnte ich mich in den letzten 6 Jahren hauptberuflich dafür einsetzen, dass Kinder und Teenager im Glauben an Gott ermutigt werden. In Kirchdorf, Liezen, Vorchdorf... bis ins Burgenland und zuletzt in Tirol durfte ich verschiedenste Gemeinden in ihrer Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Ich bin dankbar für den reichen Erfahrungsschatz, den



ich nun bei Ihnen in Neukematen einbringen darf und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihren fähigen, engagierten Mitarbeitern!

Meine 30-Stunden-Anstellung als Jugendreferentin macht es möglich, dass ich mein Theologiestudium (mit Schwerpunkt Seelsorge) fortsetzen kann. Gerade lese ich dazu das Alte Testament und bin begeistert darüber, wie durch das Lesen des Gesetzes Gottes das Volk

Israel wieder umkehrt, sich Gott zuwendet und mit Freude an Gott die Feste, die Er ihm gegeben hat, wieder feiert. In diesem Sinne freue mich sehr auf Neukematen, weil hier Gottes Wort gepredigt, geglaubt und gelebt wird.

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Ihre Gemeinde - jetzt schon!

Die Blumengrüße vor meiner Haustür, die Hilfsbereitschaft, die Freundlichkeit und das Zuvorkommen, das mir schon von so vielen Seiten begegnet ist, machen mir es wirklich leicht.

Gott segne die Kinder und Jugendlichen in Ihrer Gemeinde!

Ich freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen,

Ihre Carmen Reichart

Liebe Kinder und Jugendliche!

Die Ferien sind bald zu Ende und dann beginnen natürlich Eure Kinder- und Jugendkreise wieder! Wann genau, erfahrt Ihr beim Schulanfangsgottesdienst.

Ich freue mich schon sehr, Euch und die Mitarbeiter kennen zu lernen und bin gespannt auf das,

was wir zusammen und mit Gott erleben und anpacken werden!

Gerade sind wir am Überlegen und Besprechen der künftigen Aktivitäten für die verschiedenen Kreise.

Bis bald, Eure Carmen

Sommerlicher Liederabend

vom Chor Aufwind am 29.6.2013

Die Kirschmarmelade will und will nicht gelieren, dauernd schaue ich auf die Uhr – eigentlich sollte ich schon unter der Dusche stehen und mich für das Konzert von Aufwind zurechtmachen. Hektik pur! Bin wieder einmal zu spät weggekommen und fahre viel zu schnell. Foyer und Kirche sind schon gesteckt voll – ein Blick in die Menge, ein vertrautes Gesicht, Überraschung – meine liebe Israel-Freundin. Unsere Plauderei wird von Andreas‘, wie immer treffenden, einführenden Worten unterbrochen. Langsam komme ich an...

Der Chor beginnt unter der souveränen Leitung von Gisela Edelbauer zu singen, einfühlsam begleitet von Alfred Obermayr am Klavier und Perkussion von Reinhard Dopplinger, poppige,

flotte, besinnliche und bekannte Lieder und Gospels, viele Texte kenne ich und singe sie in Gedanken mit, Erinnerungen und Gefühle an längst vergangene Zeiten werden wach. Die Rhythmen gehen in Arme und Füße, still sitzen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Der Chor ist noch besser und kompakter geworden – viel zu schnell ist die Zeit vergangen.

Ein Gläschen Wein, eine kleine Plauderei mit dem Einen oder der Andern. Ganz ruhig und voll der schönen, mitreißenden Klänge fahre ich in der hereinbrechenden Nacht nach Hause – ein wunderschöner Abend geht zu Ende.

Ingrid Wawra

Gegensätze



Von zartem Raureif
umhüllte
Blätter und
späte Blütenrispen
in kristallinem Kleid

öffnen
ein Tor für
die zaghaften
Strahlen der
Morgensonnen

Kälte und Wärme
Schatten und Licht
Sehnsucht und Hoffnung
im Gleichgewicht



Jutta Paesold, November 2007

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 1. Sept.	Pfr. Andreas Meißen	Lektor Rainer Oberleitner
So. 8. Sept.	Pfr. Andreas Meißen & Carmen Reichart, Schulanfangsgottesdienst	Lektor Kurt Gewessler & Team Schulanfangsgottesdienst
So. 15. Sept.	EBW – Gottesdienst Mag. Ingrid Bachler, Kirchenkaffee	Pfr. Andreas Meißen Konfirmandenvorstellung, Abendmahl
So. 22. Sept.	Lektor Franz Brandstätter	Pfr. Andreas Meißen Marktfest
So. 29. Sept.	Pfr. Andreas Meißen Konfirmandenvorstellung, Abendmahl	Lektorin Andrea Maria Meißen
So. 6. Okt. <i>Erntedank</i>	Pfr. Andreas Meißen, Abendmahl	Lektor Kurt Gewessler & Team Familiengottesdienst, Abendmahl
So. 13. Okt.	Lektor Dieter Paesold	Lektor Rainer Oberleitner 17.30 Uhr: OASE Pfrn. W. Mitteregger
So. 20. Okt.	Lektor Rudi Mayrhofer, Kirchenkaffee	Pfr. Andreas Meißen
So. 27. Okt.	Pfr. Andreas Meißen Lektoreneinführung, Rudi Mayrhofer, Abendmahl	Lektorin Andrea Maria Meißen
Do. 31. Okt. <i>Reformationsfest</i>	! NEU ! 19.00 Uhr Pfr. Andreas Meißen	-----
Fr. 1. Nov. <i>Allerheiligen</i>	Pfr. Andreas Meißen Gottesdienst Totengedenken am Friedhof	Pfr. Andreas Meißen 11.00 Uhr: Totengedenken am Friedhof

GOTTESDIENSTPLAN – TERMINE

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 3. Nov.	Pfr. Oliver Gross, Predigtreihe	Lektor Dieter Paesold, Abendmahl
So. 10. Nov.	Pfr. Heribert Binder, Predigtreihe	Pfr. Andreas Meißen 17.30 Uhr: OASE Karl Sieghartsleitner
So. 17. Nov.	Diakon Hubert Lösch, Predigtreihe	Lektor Rudi Mayrhofer
So. 24. Nov. <i>Ewigkeitssonntag</i>	Pfr. Andreas Meißen, Predigtreihe, Abendmahl	Lektorin Andrea Maria Meißen
So. 1. Dez. <i>1. Advent</i>	Lektor Rainer Oberleitner, Kirchenkaffee	Pfr. Andreas Meißen Familiengottesdienst

„Der RosenGarten“

Donnerstag, 24.10., 7.11., 21.11. und 5.12. von 9.00 – 10.30 Uhr
mit Andrea Maria Meißen



Bibelstunde in Sierning

Mittwoch, 18.9., 23.10., 13.11. und 11.12. um 19.00 Uhr mit Andreas Meißen

Bibelstunde in Neukematen – NEU > um 19.30 Uhr!

Mittwoch, 11.9., 25.9., 9.10., 23.10., 6.11., 20.11. und 4.12. um 19.30 Uhr mit Markus Vogel

Gebetstreffen in Neukematen

Dienstag, 24.9., 22.10. – gemeinsam mit Sierning in Sierning, 26.11. und 17.12. um 19.00 Uhr

Weitere Termine:

- Do. 5.9. 19.30 Uhr Start Chorprobe
- Do. 12.9. 19.00 Uhr Konfirmanden Elternabend in Neukematen
- Fr. 13.9. 18.00 Uhr Konfirmanden Start in Neukematen
- Fr. 11.10. bis So. 13.10. Konfirmanden Freizeit in Windischgarsten
- Sa. 16.11. 17:00 Uhr Benefizkonzert Neukematen mit Chor Aufwind, OASE-Band und Bläser Say Yes
- Mi. 27.11. Einweihung Bethaus Neukematen vor 230 Jahren



Rückblick

Klangraum Kirche – Klanginspirationen mit Orgel und Saxophon

Am Sonntag, den 9. Juni erfüllten Jean Matteau und Bernhard Parkfrieder unsere Kirche in Neukematen mit herrlichen Klängen. Mit Stücken von verschiedenen Komponisten aus unterschiedlichen Epochen erfreuten sie mit ihrer hervorragenden Musik die Zuhörer. Noch lange wirkte diese Musik in uns nach.



Interaktive Schatzsuche

Die Grundidee ist es, im Freien versteckte Behältnisse, genannt „Geocaches“ zu suchen und zu finden, und die Erfahrungen online zu teilen.

So trafen wir uns am Samstag, den 22. Juni in Neukematen und bekamen eine ausführliche Einführung in die Welt der interaktiven Schatzsuche. Anschließend fuhren wir in Richtung Ritzlhof, um im Bibelgarten unsere Schatzsuche zu starten. Unterwegs konnten wir aber schon in Piberbach unsere Fähigkeiten als Schatzsucher unter Beweis stellen. Ausgestattet mit GPS-Geräten machten wir uns bei der Kapelle auf den Weg, um den ersten Cache unseres Lebens zu finden. Dank der Unterstützung von Joachim Schwendtner wurden wir schlussendlich alle fündig und setzten unseren Weg nach Ritzlhof fort.

Dort angekommen, stellten wir fest, dass in der Gartenbaufachschule Ritzlhof „Tag der offenen Tür“ war. So konnten wir testen, ob wir auch gute Geocacher sind, denn ein wichtiges Gebot ist: „Verhalte dich unauffällig“, was angesichts der vielen Leute nicht so leicht war. Zuerst mussten wir zehn Fragen aus dem Bibelgarten beantworten, um dann aus den Anfangs- und Endbuchstaben der Lösungen die Koordinaten für den Cache zu errechnen. Viki, eine unserer jüngsten Teilnehmerinnen, fand nach intensiver Suche den Schatz. Wir entnahmen dem Behälter zwei sogenannte Geocoins und tauschten sie gegen einen Schlüsselanhänger aus. Um es auch für uns nachhaltig interessant zu machen, gaben wir dem Anhänger eine Aufgabe mit. Er sollte in möglichst viele evangelische Gemeinden kommen, mit dem Wunsch, ein Foto von dem Anhänger mit der jeweiligen Kirche zu posten. Im Internet kann man unter dem Link: <http://coord.info/TB3NA6N> nachsehen, wo der Anhänger (der Fachbegriff lautet: Travel Bug) schon überall war. Zu unserer Freude hat er es inzwischen schon bis in die Steiermark geschafft und alle Interessierten können jederzeit nachsehen, wo sich unser Travel Bug gerade befindet.



Zum Abschluss fuhren wir noch



Rückblick

nach Kremsmünster auf den Gustermairberg, um einen letzten Cache zu suchen. Auch hier gab es wieder einige Fragen zu beantworten und nachdem wir die Koordinaten ausgerechnet hatten, wurde der Schatz schnell gefunden.

Das war ein informativer, fröhlicher Nachmittag mit Bewegung an der frischen Luft, neuen Erfahrungen, Kultureindrücken, schöner Landschaft und ganz viel Spaß.

Joachim und Benni Schwendtner haben nicht nur tolle Caches gemacht, sondern für diesen Nachmittag auch alles bestens vorbereitet. Danke!

Kreativnähwerkstatt für Kids

Sehr gut angenommen wurde auch heuer unsere Kreativnähwerkstatt für Kinder. Renate Hoch-

huber hat mit ihrer liebevollen, freundlichen Art und ihrer fachlichen Kompetenz die Kinder angeleitet, ihre eigenen Kleidungsstücke zu entwerfen und zu nähen.

Bei der abschließenden Modeschau konnten wir uns davon überzeugen, dass die Kinder sehr unterschiedliche und wunderschöne Kreationen entworfen und genäht haben. Aber auch der Spaß kam an diesen drei Tagen (24.7.- 26.7.) nicht zu kurz.

Sowohl den sieben Kindern, als auch Renate ein großes Lob für diese hervorragende Leistung. Nicht zu vergessen ein großes Danke an Judith Eickhoff, die die Kinder mit leckerem Essen bei Kräften hielt.





EVANGELISCHES BILDUNGSWERK NEUKEMATEN

Vorschau

Mittwoch, 11. September 2013

„Buchensteig“-Wanderung im Nationalpark Kalkalpen

Vom Parkplatz Anzenbach in Reichraming wandern wir am neu errichteten Buchensteig hinein in den wilden Graben des Reichraminger Hintergebirges.

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Evang. Kirche in Sierning

Weglänge: Gesamt 7 km

Gehzeit: ca. 2,5 Stunden

Höhenunterschied: 150 m

Wegbeschaffenheit: Wald- und Forstwege

Einkehr im Gasthof Petermühle, Losenstein

Sonntag, 15. September 2013, 9:00 Uhr Neukematen

Bildungswerk-Gottesdienst

mit Frau Mag. Ingrid Bachler

Mittwoch, 2. Oktober 2013

Vom „Jagahäusl“ auf die „Feichtau“

Herrliche Herbstwanderung im Reichraminger Hintergebirge. Wir wandern vom Jagahäusl über die Wildfütterungsstelle auf die Blumaueralm und über den Herzerlsee auf die Polzhütte. Von hier in 20 Minuten hinunter zu den Feichtauseen. Während der gesamten Wanderung keine Einkehrmöglichkeit.

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Evang. Kirche in Sierning

Gehzeit: ca. 4,5- 5,5 Stunden

Höhenunterschied: 780 m

Wegbeschaffenheit: Forstwege, Wald- und Wiesensteige

Einkehr am Ende der Wanderung im Jagahäusl

Auskünfte zu den Wanderungen: Erich Dittelbacher Tel. 0676 7072843. Teilnahme bei den Wanderungen auf eigene Gefahr.

Vorlesestunde der Bibliothek



Neues von der Bürgerinitiative „One of us“ – Schutz und Würde des Menschen von Anfang an

Liebe Gemeindemitglieder!

Es gibt sehr erfreuliche Nachrichten!

Die Anzahl von 15.000 Unterschriften, die in Österreich bis zum 1. Mai erreicht werden musste, um den Antrag in Brüssel einbringen zu können, wurde schon vor der Frist am 1. Mai verdoppelt! (siehe Gemeindeblatt Ausgabe Nr. 132).

Nun wurde auch in Österreich auf Druck der europäischen Wahlkommission die Frist zur Unterschriftenabgabe bis zum 1. November verlängert, so wie es in den anderen europäischen Ländern von Beginn an war!

Das bedeutet, dass es auch bei uns noch möglich ist, Unterschriften abzugeben bzw. zu sammeln.

Nach wie vor kann man über das Internet seine Unterstützung bekunden (www.lebenskonferenz.at oder www.oneofus.eu) oder schriftlich mit unterschreiben. Dazu wird in der Kirche eine Unterschriftenliste aufliegen, die aber nur zählt, wenn auch die Passnummer des Unterschreibenden angeführt ist. Ab 16 ist man dazu berechtigt!

Wer sich also beteiligen möchte, bringt einfach zu einem der nächsten Gottesdienste seinen Pass mit und setzt ein Zeichen.

Man darf zuversichtlich sein, dass bis zum 1. November europaweit die geforderte eine Million Unterschriften gesammelt werden kann und dabei zählt jede Stimme aus Österreich. Und man darf



gespannt sein, was die EU mit diesem deutlichen Zeichen anfangen wird.

Der aktuelle Zwischenstand ist zur Zeit: fast 700.000 Unterschriften in Europa und über 30.000 Unterschriften in Österreich. (Zum Vergleich: das Kirchenvolksbegehren kam auf 56.600 Unterschriften).

Es gibt also noch einiges zu tun!

Nach den Sommerferien wird es noch einmal Aktionen geben, die auf die Thematik der Stammzellenforschung an Embryonen eingehen und Aufklärung betreiben. Vom 14. September bis zum 06. Oktober wird die Bürgerinitiative auf Veranstaltungen präsentiert, Spots werden im Radio gesendet, Interviews gegeben, Ansagen in Pfarren gemacht und Flyer verteilt und so werden idealerweise noch viel mehr Österreicher erreicht!

Danke an alle, die sich schon beteiligt haben und danke an alle, die das noch tun werden!

Claudia Brandstätter



Zum Geburtstag ...

Herzlichen Glückwunsch!



In unserer Gemeinde feiern von September bis November folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

Alter	Name	Ort	Geburtsdatum
65 Jahre	Christine Schernhammer	Achleiten	05. 10. 1948
	Alesandrina Bany	Piberbach	16. 11. 1948
70 Jahre	Ingrid Wawra	Steyr	01. 09. 1943
	Alois Ecker	Sierning	29. 10. 1943
80 Jahre	Elisabeth Aichhorn	Rohr	10. 10. 1933
81 Jahre	Margarethe Gondosch	Schiedlberg	14. 10. 1932
	Theodor Gruber	Piberbach	28. 11. 1932
82 Jahre	Maria Gindlhumer	Kematen	08. 09. 1931
	Adam Emich	Neuhofen	04. 10. 1931
83 Jahre	Marie-Luise Morawietz	Piberbach	02. 10. 1930
86 Jahre	Christian Kunz	Schiedlberg	13. 10. 1927
90 Jahre	Martin Müller	Neuhofen	23. 10. 1923
91 Jahre	Johann Kolf	Allhaming	21. 09. 1922
	Johann Anders	Neuhofen	02. 11. 1922



Getraut wurden:

Ing. Andreas Schwager & Kerstin Bachmayr aus Schiedlberg

Thomas Auer & Mag. Ursula Auer aus Neuzeug

MMag. Thomas Rakowetz & Mag. Ursula Edelbauer aus Garsten

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2013

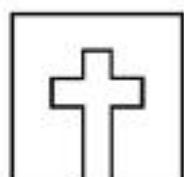


Getauft wurden:

Hannah Theresa Grünwald, Tochter von Matthias und Sonja Grünwald aus St. Marien.

Nadine Ecker, Tochter von Elisabeth Ecker und Gerald Kroißmayr aus St. Valentin.

Finn Jasper, Sohn von Dr. Fabian und Mag. Kristine Jasper aus Oberhilbersheim / D.



Beerdigt wurde:

Herr Johann Brandstätter aus Sierning im 81 Lj.



Gertrudas Versprechen

Ram Oren

Brunnen-Verlag, Gießen

1. Auflage (Mai 2013)

ISBN: 978-3765520068,

„Diese wahre Geschichte ist mit beeindruckendem Talent und großer Spannung geschrieben. Sie wird viele berühren.“ (Elie Wiesel, Schriftsteller, Holocaust-Überlebender, Friedensnobelpreisträger)

1938 kommt sie als Kinderfrau in eine reiche jüdische Familie nach Warschau. Michael, das einzige Kind, ist zwei Jahre alt. Schnell gewinnt sie den Jungen lieb wie ein eigenes Kind. Als die deutschen Truppen ein Jahr später Polen überfallen, beginnt eine dramatische Geschichte von Liebe, Angst, Tod und Hoffnung. Gertruda, die Kinderfrau, wird für Mutter und Sohn zur Rettung, als sie ins litauische Wilna fliehen müssen. Doch dort stirbt die Mutter bald. Auf dem Sterbebett lässt sie die

Kinderfrau schwören, dass sie Michael wie ihren eigenen Sohn beschützen und nach dem Krieg nach Israel bringen wird. Als die Deutschen auch Litauen besetzen, muss sie Michael verstecken. Jetzt ist auch sie in ständiger Gefahr. Unter großen Entbehrungen überleben sie und der Junge diese Zeit. Nach Kriegsende brechen sie gemeinsam nach Israel auf, erleben die dramatische Fahrt auf der berühmten „Exodus“ und finden in dem Land eine neue Heimat. Später wird Gertruda in Israel als eine der „Gerechten unter den Völkern“ geehrt. Sie stirbt 1995. Michael lebt heute in New York.

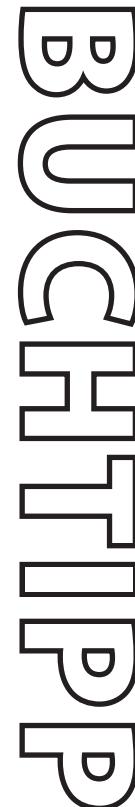
Erhältlich in:



4600 Wels, Dr. Schauer Straße 26

Telefon 07242 65 745

Mo. - Fr. 9 - 12.30, 14 - 18, Sa. 9 - 12



Für Sie erreichbar

Pfarrer Andreas Meißner

Tel. 07228 8140-12 (dienstlich)

Tel. 07228 8140-5 (privat)

Pfarrkanzlei Elisabeth Walter-Edelbauer

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr

Tel. 07228 8140-11

Fax 07228 8140-4

eMail evang.pfarramt@neukematen.at

Internet www.neukematen.at

Bibliothek Tel. 07228 8140-15 bzw.

bibliothek@neukematen.at

(geöffnet am Sonntag 9.30 - 11.30 und

Donnerstag 17.30 - 18.30)

Kurator Dr. Dieter Paesold,

Tel. 0664 615 5920

dieter@paesold.at

Organist Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen,
Helmut Brandstätter, Dieter Paesold
A-4533 Piberbach, Brandstatt 46

Layout: Joachim Schwendtner, Piberbach

Druck: print-it, Leonding.

Bankverbindung: Sparkasse Neuhofen

BLZ 20326

KontoNr. 0000-015008

Redaktionsschluss für Folge 135: 03. 11. 2013

Beiträge bitte zeitgerecht per Mail an:

helmut.brandstaetter@a1.net oder

evang.pfarramt@neukematen.at

Impressionen aus unserer Gemeinde



Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt.